Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Achtundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 767.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Dienstag, 1. November.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1881.

Amtliches.

Berlin, 31. Oktober. Der seitherige Kreiswundarzt Dr. Gruchot zu Hamm ist zum Kreisphysikus des Kreises Hamm ernannt worden. Der Seminar-Direktor Hoffmann zu Braunsberg ist an das Schullehrer-Seminar in Usingen, der Seminar-Direktor Baumann zu Osterode an das Schullehrer-Seminar in Dillenburg, der Seminar-Direktor Dr. Kretschmer zu Ziegenhals an das Schullehrer-Seminar in Braunsberg der Seminar-Direktor Richter zu Dillenburg an das Schullehrer-Seminar in Eckernförde und der ordentliche Seminarlehrer Ziemer in Franzburg an das Schullehrer-Seminar in Löbau versetzt.

Politische Uebersicht.

Posen, 1. November.

Angesichts der in Berlin erforderlichen Stich- und Nachwahlen ist die Aufgabe, der „großen konservativen Partei", wie die antifortschrittliche Koalition über Nacht umgetauft worden, Muth einzusprechen, ein außerordentlich dringlicher; die „Nordd. Allg. Ztg." versucht sich an der Lösung derselben. Nach dem 27. d. M. sind es in Wirklichkeit die Sieger, die Berliner Liberalen, die Ursache haben, zu zittern. „Der Feind ist vor den Thoren der Hochburg des Fortschritts erschienen und hat deren Außenwerke eingenommen; die beiden unmittelbar an Berlin angrenzenden großen Wahlkreise, welche die Residenz fest umklammern, und die bisher in den Händen der Fortschrittspartei waren, sind von den Konservativen siegreich erobert." Richtiger wäre es schon zu sagen, die beiden Wahlkreise Nieder-Barnim und Teltow-Beeskow-Storkow seien den Konservativen wieder zugefallen. Nieder-Barnim hat 1871 den konservativen von Treskow, 1874 Herrn St. Pauli, deutsche Reichspartei; Teltow 1871 den jetzigen Vertreter Prinz Handjery, 1874 und 1877 Rittergutsbesitzer Kiepert (Marienfelde) gewählt. In dem ersteren Wahlkreise wurde 1877 und 1878 in der engeren Wahl Mendel (Fortschritt) gewählt. In den ersten Wahlen hatte die Fortschrittspartei auch damals nicht viel mehr Stimmen als am 27. Oktober, 1877: 4533, 1878: 6811, 1881: 6106 und die deutsche Reichspartei 1877: 6196, 1878: 6516, 1881: 8168; dagegen die Sozialdemokraten 1877: 2855, 1878: 2775, 1881: 937. Wären die letzteren am 27. Oktober in derselben Stärke erschienen, wie bei den früheren Wahlen, so wäre auch dieses Mal eine engere Wahl erforderlich gewesen. Im Wahlkreis Teltow-Beeskow wurden 1878: 9891 deutschkonservative, 6606 fortschrittliche, 2550 nationalliberale, 4763 sozialdemokratische Stimmen abgegeben; bei der engeren Wahl unterlag aber Graf Moltke mit 10,870 Stimmen dem Kandidaten der Fortschrittspartei, Woellmer, mit 12,458 Stimmen. Am 27. Oktober erhielt Prinz Handjery (soweit bekannt) 13,624, Woellmer 11,732 Stimmen, Bebel deren nur etwa 1440. Auch hier also hat nur der Ausfall der sozialdemokratischen Stimmen dem deutschkonservativen Kandidaten im ersten Wahlgange die absolute Majorität verschafft. In beiden Wahlkreisen ist also das Nachlassen des sozialdemokratischen, — nicht das Anwachsen der konservativen Strömung den konservativen Kandidaten zu Gute gekommen.

Für Breslau, wo Stichwahlen zwischen fortschrittlichen und sozialdemokratischen Kandidaten bevorstehen, empfiehlt die „Schles. Ztg." den „Konservativen", für die Sozialdemokraten zu stimmen. Dieses Verhalten der „staatserhaltenden Pateien" würde dem Wahlgeschäft allerdings einen würdigen Abschluß geben und manche Bedenken gegen sonstige Wahlkoalitionen hinwegräumen.

Die „N.-L. C." schreibt: Es fehlt augenblicklich noch an allen Anzeichen und Andeutungen darüber, wie die Regierung das Wahlresultat aufgenommen hat. Die konservativen und inspirirten Blätter geben entweder kleinlaut das unerfreuliche Ergebniß zu oder suchen mit allerlei Scheinargumenten die Größe der Niederlage zu beschönigen. Die Parole von Oben ist offenbar noch nicht ausgegeben; daß man vielfach eine baldige Reichstagsauflösung vermuthet, ist begreiflich genug. Uns scheint aber ein solcher Entschluß vorläufig nicht wahrscheinlich, und zwar darum, weil nicht die geringste Aussicht vorhanden ist, daß neue Wahlen unter den heutigen Verhältnissen ein für die Regierung günstigeres Resultat herbeiführen würden. Wir wüßten nicht, von welcherlei Mitteln sie einen besseren Reichstag hoffen könnte, nachdem sie bereits das Menschenmögliche im Versprechen und Agitiren geleistet. Es wird jedenfalls einmal eine Probe gemacht werden, wie der neue Reichstag sich in der Praxis bewährt.

Der bairische Landtagsabgeordnete Herz hat vor einigen Tagen eine Rede vor den Wählern gehalten, in welcher er sich entschieden für die Beibehaltung resp. Einführung des öffentlichen und mündlichen Verfahrens bei den Militärgerichten aussprach.

„Der Soldat, sagte er nach einer Mittheilung der „Voss. Ztg.", welcher sein Leben und seine Gesundheit jeden Augenblick für das Vaterland auf's Spiel setzen muß, steht in dieser Beziehung viel schlimmer als der gemeinste Räuber und Dieb aus dem Zivildienste da. Diese genießen die Wohlthat des öffentlichen Verfahrens, der preußische Soldat aber wird nicht von Geschworenen, sondern auf Grund eines mittelalterlichen schriftlichen und geheimen Verfahrens abgeurtheilt."

Die Gefahr der Ausdehnung dieser Praxis auf Baiern liegt nach den ungenügenden Erklärungen des bairischen Kriegsministers im Finanzausschusse sehr nahe, er aber, so erklärte Herz, würde sich im Reichstage mit aller Entschiedenheit dem widersetzen.

Der in Tunis kommandirende General Etienne ist am 26. v. M. in Kahiruan eingerückt, damit, wie die „Kölner Zeitung" sagt, am 28., am Tage der Kammereröffnung, der Kriegsminister den neuen Deputirten die Meldung machen konnte, daß von den Thürmen der „heiligen Stadt" die französische Fahne weht. Sehr einfach und ruhig ist das zugegangen und die große Schlacht ist ausgeblieben. Noch bevor die Hauptkolonne unter General Saussier herankam, ist die Etienne'sche Nebenkolonne friedlich in Kahiruan eingerückt, welches seine Thore widerstandslos den Franzosen öffnete. Allerdings ist mit der Einnahme von Kahiruan die Sache noch lange nicht erledigt, und wenn die Franzosen den abziehenden Aufständischen nachrücken wollen, so werden sie noch viele Verluste zu erleiden haben, wenn nicht von den Waffen der Araber, so doch von dem mörderischen Klima. Die Araber haben sehr wohl erkannt, daß sie in offener Schlacht den Franzosen nicht gewachsen sind und deshalb werden sie sich jetzt auf den kleinen Krieg legen, der den Franzosen unangenehm genug werden wird. Da die französischen Truppen überall die härtesten Abschreckungsmaßregeln anwenden, so können die Aufständischen auch nicht wagen, in ihre Heimath zurückzukehren. Thäten sie es aber doch, was würden sie finden? Trümmer! Französische Berichte geben selbst zu, daß das Land ruinirt ist, „daß die aufständischen Stämme nichts mehr ihr eigen nennen". Wenn aber Armuth und Elend große Staaten am Kriegführen verhindern, so werden kleine gerade dadurch zum Kriege, zum Plündern gezwungen. Deshalb ist ein großer Erfolg der Einnahme von Kahiruan auch nicht anzunehmen, obgleich sie programmmäßig beim Zusammentritt der Kammern in Paris verkündigt wurde. Die erste Sitzung der neuen Volksvertreter begann übrigens stürmisch genug und die vorgekommenen Lärmszenen lassen für die Zukunft nichts Gutes erwarten.

Die „Agence Havas" hat bekanntlich dementirt, daß der Kriegsminister oder der Minister des Auswärtigen eine Depesche nach Tunis geschickt hätten, in der den Offizieren und Beamten verboten worden sei, dem Abg. Amédée Lefaure irgend welche Mittheilungen zu machen. Lefaure hält seine Angabe aufrecht und veröffentlicht den Wortlaut der Depesche. Er fügt hinzu, daß das Dementi der „Agence Havas" vielleicht auf Wortspalterei beruhe, indem es allerdings möglich sei, daß das betreffende Telegramm nicht vom Kriegsminister persönlich, sondern von einem der Bureaus des Kriegsministeriums abgeschickt sei. Das wäre aber doch eine zu jämmerliche Ausflucht.

Laut Mittheilungen, die der „Corr. Univ." von kompetenter Seite zugegangen sind, hat in Petersburg das Ministerium des Innern wichtige Maßregeln rücksichtlich der Freizügigkeit der Bauern beschlossen und haben die Experten auf Grund der ihnen vom Ministerium vorgestellten Data die Nothwendigkeit eingeräumt, daß den Bauern die Möglichkeit der Dislokation erleichtert und ihnen die drückende Last abgenommen werden muß, kraft derer die Bauern an die Scholle gefesselt waren. Wenn der russische Bauer bis heute auch von der Gewalt des Gutsbesitzers befreit war, so blieb er thatsächlich doch noch an den Grund und Boden durch ein ganzes System von gegenseitigen Verbindlichkeiten, Statuten, Erlassen ꝛc. gebunden; bei deren Bestimmung der Gesetzgeber augenscheinlicher Weise den Zweck verfolgte, der Freizügigkeit im Lande entgegen zu wirken. In der nächsten Zukunft hingegen soll sich in Wirklichkeit eine Reform vollziehen, kraft deren der Bauer aus dem Stande eines Leibeigenen in Wahrheit in denjenigen eines freien Mannes hinübertritt. Natürlicherweise wird das Projekt des Ministeriums nicht nach dem Geschmack der Groß-Grundbesitzer und der zahlreichen Klasse jener russischen Beamtenwelt sein, welche das gegenwärtige Ministerium „der Verfolgung ultra-liberaler Ideen" beschuldigen.

Die „Moskowskija Wjedomosti" schreiben: Der Oberprokurator des heiligen Synods, Pobjedonoscew, hat sich in Begleitung des Gouverneurs Moskwin und des Prokurators des Bezirksgerichts Puschkin in die Stadt Bjała, Gouvernement Siedlce, dem Hauptwohnsitze der im Jahre 1875 zur griechisch-orthodoxen Kirche „übergetretenen" Unirten, begeben. Herr Pobjedonoscew besichtigte verschiedene Institute, widmete jedoch den größten Theil seiner Zeit der Berathung mit kompetenten Persönlichkeiten über den Stand der Dinge in der Universitätenfrage, die er mit ganz besoderem Eifer und zwar im Geiste der griechischen Kirche zum endlichen Austrage zu bringen sich bemüht.

Die panslawistische „Moskowskija Wjedomosti", die bekanntlich dafür schwärmen, alle Slawen unter den „Schutz" des Mütterchens Rußland zu bringen und ihnen die russische Sprache und orthodoxe Religion zum größeren Ruhme Gottes und zum noch größeren politischen Vortheil Rußlands aufzudringen, haben offenbar vergessen, die bereits bekannt gewordene Thatsache zu erwähnen, daß der fromme Pobjedonoscew vorzugsweise zu dem Zwecke nach dem Königreich Polen gekommen ist, um in Warschau, Siedlce, Lublin und Chelm orthodoxe Missionen zur Bekehrung der Katholiken und Protestanten einzurichten. Ein Theil der abhanden gekommenen 18 Millionen Rubel Kirchengelder wird vielleicht in Polen zum Vorschein kommen.

Der „Porjadok" vernimmt, daß der frühere Minister des Innern, Graf Loris-Melikow, auf Rath der Aerzte seine Absicht, den Winter in Petersburg zu verbringen, aufgegeben habe. Es sei gewiß, daß der Graf jetzt seinen Aufenthalt im Auslande bis zum nächsten Frühjahre ausdehnen werde.

Die Fabriksbesitzer in Kiew sollen, der „Sarja" zu Folge, von Seiten der Polizei die Weisung erhalten haben, aus dem Innern des Gouvernements eintreffenden Juden keine Beschäftigung zu gewähren.

In Egypten ist die Ruhe scheinbar wieder hergestellt; die Panzerschiffe sind abgedampft, die meuterischen Regimenter dislozirt, die Notablenkammer wohl einberufen, aber der Khedive hat kein rechtes Vertrauen zu Scherif Pascha, da er diesen der Situation nicht für gewachsen und den Wiederausbruch der Krisis für möglich hält.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin,** 31. Oktober. Nachdem eine so große Zahl erforderlicher Stichwahlen konstatirt ist, daß von ihrem Ausfall in manchen Beziehungen die Zusammensetzung des Reichstags noch abhängig bleibt, wendet sich alle Aufmerksamkeit denselben zu. Was in dieser Hinsicht Berlin betrifft, so ist meine Bemerkung über die Wahrscheinlichkeit, daß ein großer Theil der „antifortschrittlichen" Koalition für die Sozialdemokraten stimmen würde, seitdem durch den Verlauf einer Versammlung der „Antifortschrittler" bestätigt worden. In der That würden die Führer derselben mit einer ernstlichen, nicht blos des Scheines wegen an ihre Anhänger gerichteten Aufforderung, in der Stichwahl für die fortschrittlichen Kandidaten zu votiren, sich selbst ruiniren, nachdem sie die Fortschrittspartei als die Verkörperung alles Unheils viele Wochen hindurch dargestellt haben — ganz abgesehen davon, daß ein großer Theil der „Antifortschrittler" Leute sind, welche schon in früheren Jahren mit der Sozialdemokratie gestimmt haben. Die Aufforderung der „Schles. Ztg." an die Breslauer Konservativen, für die sozialdemokratischen Kandidaten gegen die fortschrittlichen zu votiren, beweist zudem, daß man es mit einer in den sog. konservativen Kreisen auch über Berlin hinaus verbreiteten derartigen Auffassung zu thun hat. Dieselbe, welche von der Frage des politisch-moralischen Eindrucks völlig absieht und lediglich die andere Frage ins Auge faßt, welcher von zwei in die engere Wahl gelangenden Kandidaten im Reichstage für die Absichten der beim ersten Wahlgange ausgefallenen Partei weniger schädlich sein würde, muß nothwendig dazu führen, daß auch auf anderer Seite allein dieser Gesichtspunkt für die engeren Wahlen maßgebend wird. Derselbe würde u. A. bewirken, daß bei der Stichwahl zwischen einem Konservativen und einem Klerikalen die Liberalen für den letzteren zu stimmen hätten; denn kirchenpolitisch kann das Zentrum nur dann Schaden anrichten, wenn die Regierung die Hand dazu bietet, in diesem Falle aber würde der Konservative ganz ebenso stimmen, wie der Klerikale; dagegen ist von dem letzteren gegen die Bewilligung unnöthiger oder ungerechter Steuern, gegen staatssozialistische Abenteuer und gegen Beeinträchtigung des Konstitutionalismus jedenfalls mehr Opposition zu erwarten, als von einem Konservativen. Daß mit Ausnahme der wenigen Fälle, wo die Stichwahl zwischen zwei liberalen Kandidaten zu entscheiden hat, alle Liberalen nun zusammengehen werden, unterliegt keinem Zweifel. Sollte wirklich von gouvernementaler Seite für sozialdemokratische Kandidaten gestimmt werden, so wird wohl ein Antrag auf Aufhebung des Sozialistengesetzes nicht ausbleiben, wenn er auch zunächst natürlich keinen Erfolg hätte: die Aufrechterhaltnng dieses Gesetzes würde denn doch zu einem blutigen Hohn auf jede Staatsordnung, wenn aus der einen Stadt Leute wegen der bloßen Anempfehlung einer sozialdemokratischen Wahl ausgewiesen und dadurch ruinirt würden, während anderswo durch die Mithilfe der Regierungspartei Sozialdemokraten gewählt würden, ja wenn sogar, wie eventuell in Berlin, das Eine und das Andere in der nämlichen Stadt sich ereignete. Auch ohne solche Ungeheuerlichkeit hat seit der unter hoher obrigkeitlicher Protektion erfolgenden sozialistischen Agitation das Sozialistengesetz an der auf die Dauer unentbehrlichen moralischen Grundlage jedes

Gesetzes, an der Ueberzeugung von seiner Gerechtigkeit, auch unter denen, welche ihm bei seinem Erlaß zustimmten, erheblichen Abbruch erlitten: die hiesige sog. antifortschrittliche Agitation ist ihrem Inhalt nach vielfach identisch mit der sozialdemokratischen, in der äußeren Form aber ungleich roher, als diese jemals gewesen.

Paris, 29. Oktober. [Ueber die Eröffnungssitzung der Deputirtenkammer] haben wir in unserem gestrigen Mittagsblatte einen kurzen Bericht gebracht, den wir hier durch nachstehende Einzelheiten nach der „Köln. Ztg." ergänzen:

Der Alterspräsident Guichard eröffnete die Sitzung mit einer Anrede, in der er hervorhob: der Volkswille habe sich durch die Wahlen von 1881 deutlich dahin kundgethan, daß das Gesetz herrschen solle; Frankreich wolle demnach, daß dem Gesetze und der Verfassung Achtung erwiesen würde; von diesem Wege abschweifen, hieße ins Unbekannte eintreten; vervollkommnen heiße den Fortschritt mit dem Festhalten am Bestehenden vereinigen und den endgiltigen Sieg der französischen Revolution sicher stellen. (Beifall auf der Linken und in den Zentren.) Frankreich wolle Reformen und es werde über die Grenzen derselben entscheiden: niemand sei berechtigt, Frankreichs Gang zu hemmen oder zu überstürzen. (Beifall auf der Linken und in den Zentren.) Louis Blanc will reden. Der Alterspräsident: Wegen der Ungeduld des Landes muß unverzüglich das provisorische Bureau der Kammer gebildet werden; ich kann keinem Redner das Wort geben. (Clémenceau und Lanessan erheben Einspruch. Unruhe.) Clémenceau weist auf einen Huissier hin, der am Fuße der Rednerbühne stehe, um den Rednern das Betreten derselben zu untersagen. Douville Mallefeu: Das ist ein Skandal! (Lärm.) Douville wird zur Ordnung gerufen und besteigt trotz dem Huissier die Rednerbühne und ruft: er verlange, daß Louis Blanc seinen Antrag wegen der Tagesordnung stelle. (Unterbrechung unter furchtbarem Toben.) Der Alterspräsident fordert Douville auf, von der Rednerbühne herabzusteigen. Das Haus schreitet nach diesem Zwischenfalle zur Wahl des provisorischen Präsidenten. Gambetta wird mit 317 Stimmen zum provisorischen Präsidenten der Deputirtenkammer gewählt. Die äußerste Linke will unter Geschrei den Antrag stellen, daß der Alterspräsident den provisorischen Präsidenten ernenne. Der Lärm hält 25 Minuten an. Der Alterspräsident verkündigt die Wahl Gambettas zum provisorischen Präsidenten, an der Abstimmung betheiligen sich 364 Deputirte; weiße Stimmzettel 14; wirksame Stimmen 350, Gambetta erhielt 317, Brisson 20 Stimmen. (Beifall.) Die Wahl der Vizepräsidenten ergab: Brisson wurde mit 330 Stimmen gewählt; der zweite Vizepräsident erhielt nicht die Hälfte der Stimmenden, es muß demnach zu einer zweiten Abstimmung geschritten werden. Philippoteaux wird sodann mit 253 Stimmen zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Der Alterspräsident übergiebt, da Gambetta den Saal verlassen hat, dem Vizepräsidenten Brisson den Vorsitz. Louis Blanc erhebt Protest, weil ihm nicht gestattet worden, seinen Antrag zu stellen; er giebt diese Thatsache der öffentlichen Meinung anheim. Guichard entgegnet, er übernehme die Verantwortlichkeit für seine Entscheidung.

London, 29. Oktober. [Aus Irland. Der englisch französische Handelsvertrag.] Die Verhaftungen in Irland sind in den letzten zwei Tagen sehr zahlreich gewesen und alle als „verdächtig" Eingezogenen waren, wie es scheint, vorzugsweise Führer der irischen Provinzial-Zweigvereine der Landliga. Mehrere der Verhaftungen wurden mit großem Eklat vorgenommen. Es verlautet, daß Vorbereitungen im Gange sind, um ein Landliga-Meeting in allen römisch-katholischen Kirchen der ganzen Grafschaft Roscommo am nächsten Sonntag abzuhalten und die Zweigvereine der Liga in „Pächtervertheidigungs-Vereine" umzuwandeln. Die ligistischen Zweigvereine im Süden von Irland lösen sich, wie von dort berichtet wird, in den meisten Fällen ruhig auf. In anderen dagegen haben dieselben versucht, Versammlungen abzuhalten. Die Polizei hat sich jedoch bei solchen Gelegenheiten meistens damit begnügt, auf das Ungesetzliche solcher Versammlungen aufmerksam zu machen und die Namen der Theilnehmer aufzuzeichnen. Die „Irish Times" theilt mit, daß in verschiedenen Synoden der irischen Kirche der Beschluß gefaßt worden sei, die Regierung zu stärken. — Die „Mornig Post" hat aus Paris die Mittheilung erhalten, daß ungeachtet des Eifers, welchen Herr Tirard an den Tag gelegt habe, um den Abschluß der Unterhandlungen bezüglich des Handelsvertrages mit England, sowie mit den anderen Mächten so viel wie möglich vor dem Zusammentritt der Kammern zu beschleunigen, doch sehr wenig Aussicht vorhanden sei, daß die resp. Verträge unterzeichnet werden würden. Die von den englischen und den französischen Delegirten der Handelskammern am Tage vorher abgegebenen Erklärungen hätten die vorhandenen Schwierigkeiten eher vergrößert als verringert. Die englischen Delegirten hätten erklärt, daß die Vorschläge der französischen Kommission in Betreff der wollenen und baumwollenen Fabrikate ganz unannehmbar wären. Dagegen nähern sich die Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Italien und Frankreich, wie berichtet wird, einem bestimmten und befriedigenden Abschluß.

Locales und Provinzielles.

Posen, 1. November.

— **Lotterie.** Die Ziehung der 2. Klasse 165. preußischer Klassen-Lotterie wird am 8. d. M. ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungsloose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind bis zum 4. d. M., bei Verlust des Anrechts einzulösen.

Telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 31. Oktober. Der „Börsen- und Handels-Zeitung" zufolge blieben die Bedingungen, unter welchen die Rhein-Nahe-Bahn vom Staate übernommen würde, hinter der letzten vom Landtage abgelehnten Offerte der Regierung zurück. Wie verlautet, sollen 600 Mk. Aktien 100 Mk. 4proz. Konsols (Zinsen vom 1. April) bei einer Konvertirungsprämie von 12 Mk. erhalten, was einem Kursstande von 19⅜ Prozent entsprechen würde.

Wien, 30. Oktober. Heute Mittag empfing der Kaiser den siamesischen Prinzen Pridasang, welcher in Begleitung des siamesischen Gesandten von London eingetroffen war und ein Handschreiben des Königs von Siam überreichte. Prinz Pridasang überbrachte mehrere aus kunstvollen Arbeiten der siamesischen Goldarbeiterkunst bestehende Geschenke, welche für das kronprinzliche Paar bestimmt sind.

Wien, 30. Oktober. Der König und die Königin von Italien empfingen heute Nachmittag das diplomatische Korps, wobei der italienische Botschafter Graf Robilant und dessen Gemahlin die Honneurs machten. Zuerst wurden die Botschafter v. Oubril, Graf Duchatel und Edhem Pascha empfangen; der deutsche und der englische Botschafter befinden sich zur Zeit nicht hier, die übrigen Mitglieder beider Botschaften waren aber vollzählig erschienen. Hierauf wurden sämmtliche Gesandte und die Mitglieder der fremden Botschaften vorgestellt. Nachmittags 4 Uhr fand zu Ehren des italienischen Königspaares beim Erzherzog Karl Ludwig ein Diner von 36 Gedecken statt. Abends 8 Uhr begann das Hofkonzert, zu welchem 360 Einladungen ergangen waren. Der König von Italien erschien dabei in der österreichischen Oberst-Uniform. Der Konzertsaal war von 2000 Flammen erleuchtet und bot einen prächtigen Anblick dar. Die Majestäten und die Mitglieder der kaiserlichen Familie hatten bei dem Konzerte in derselben Reihenfolge, wie bei dem gestrigen Diner Platz genommen.

Die italienischen Minister Depretis und Mancini waren Mittags vom Kaiser in Audienz empfangen worden und hatten darauf sämmtlichen Mitgliedern des kaiserlichen Hauses, sowie den gemeinsamen und den ungarischen und den österreichischen Ministern Besuche abgestattet.

Wien, 31. Oktober. Der König und die Königin von Italien traten heute Vormittag 9 Uhr die Rückreise an. Auf dem Südbahnhofe waren der Kaiser und sämmtliche Erzherzöge zur Verabschiedung anwesend. Der Kaiser reichte der Königin den Arm, während König Humbert, welcher die Oberst-Uniform seines österreichischen Regiments trug, der Erzherzogin Rainer den Arm bot. Der Kaiser küßte der Königin Margeritha die Hand. Die beiden Monarchen umarmten und küßten sich und waren sichtlich sehr bewegt.

Bern, 31. Oktober. Von den gestern zum Nationalrathe vollzogenen Wahlen sind bis jetzt 129 Resultate bekannt. Es fielen 78 Wahlen auf die demokratisch-freisinnige Partei, 30 Wahlen auf die Ultramontan-Konservativen und 19 Wahlen auf die konservative Centrumspartei. Die demokratisch-freisinnige Partei erhielt einen beträchtlichen Zuwachs.

Rom, 30. Oktober. Bei einem in Legnago veranstalteten Wahlbankette hielt der frühere Minister Minghetti eine Ansprache, in welcher er zur loyalen Anwendung der von der Linken ausgegangenen Gesetze, betreffend die Abschaffung der Mahlsteuer und die Aufhebung des Zwangscourses, sowie betreffend die Eisenbahnen und die Wahlreform, ermahnte, obwohl er das bei der Ausarbeitung dieser Gesetze beobachtete Vorgehen nicht billigen könne. Sodann erklärte der Redner, daß er die Ausdehnung des Volksunterrichts, die Verantwortlichkeit der Regierungsbeamten im öffentlichen Dienste, die Herabsetzung der Steuer auf bewegliches Vermögen verlange und gegen eine Erhöhung der Grundsteuer sei. Bei der Besprechung der innerrn und der äußeren Politik der Regierung begrüßte der Redner die Monarchen-Entrevue in Wien als eine glückliche Vorbedeutung. Die Verfassung hält Minghetti für amendirbar, jedoch nur unter Anwendung von Vorsicht und durch ein Spezialgesetz. Das allgemeine Stimmrecht würde er dem beantragten Kriterium zur Konstatirung der Fähigkeit der Wähler vorziehen. Dem Versuche Sella's, eine solide Majorität vermittelst einer Partei zu bilden, welche alle Fortschritte offenhält, zollte der Redner Beifall.

Paris, 30. Oktober. Nach Meldungen aus Tunis ist General Forgemol in Kairuan eingetroffen; derselbe wurde am 27. durch vielfache Angriffe des Feindes auf den Flanken und gegen die Nachhut beunruhigt, der Feind wurde aber immer in geziemender Entfernung gehalten und das gut geregelte Feuer der französischen Infanterie und Artillerie brachte demselben empfindliche Verluste bei.

Paris, 31. Oktober. Die Deputirtenkammer erkannte heute zahlreiche Wahlen als giltig an, darunter die Wahl Gambetta's in Belleville.

Amtliche Wahlergebnisse.

Definitive Wahlresultate.

Reg.-Bez. **Königsberg i. Pr.**

Wahlkr.
2. Labiau. v. Saucken-Tarputschen (Fortschr.).
3. Stadt Königsberg. Dr. Moeller (Fortschr.).
4. Fischhausen. Graf v. Doenhoff (kons.).
10. Rastenburg. Stichwahl zwischen Graf Stolberg (kons.) 8029 Stimmen und Behrend-Arnau (Fortschr.) 8003 St.

Reg.-Bez. **Danzig.**
3. Stadt Danzig. Rickert (Sezess.).
5. Stargard. v. Kalkstein (Pole).

Reg.-Bez. **Marienwerder.**
2. Rosenberg. Stichwahl zwischen Graf zu Dohna-Finkenstein (kons.) und Dr. Rzepnikowski (Pole).

Berlin.
1. Löwe (Fortschr.)
2. Virchow (Fortschr.)
3. v. Saucken-Tarputschen (Fortschr.)
4. Stichwahl zwischen Träger (Fortschr.) 19,827 St. und Bebel (Soz.) 13,573 St.
5. E. Richter (Fortschr.)
6. Stichwahl zwischen Klotz (Fortschr.) 18,911 St. und Hasenclever (Soz.) 10,629 St.

Reg.-Bez. **Potsdam.**
2. Ostpriegnitz. Hofbes. Schulze (Fortschr.).
3. Ruppin-Templin. Graf Arnim-Boitzenburg (deutsche Reichspartei.)
5. Oberbarnim. Amtsgerichtsrath Schröter (Sezess.)
8. Westhavelland und Stadt Brandenburg. Hammer (Sezess.)

Reg.-Bez. **Frankfurt a. O.**
6. Krossen. Amtsrath Uhden (kons.).

Reg.-Bez. **Breslau.**
3. Wartenberg-Oels. Stichwahl zwischen v. Kardorff (deutsche Reichspart.) 5860 St. und v. Forkenbeck (Sezess.) 3524 St.
12. Glatz-Habelschwerdt. v. Ludwig (Zentr.).

Reg.-Bez. **Oppeln.**
3. Kosel. Dr. Franz (Zentr.)

Wahlkr.

Reg.-Bez. **Liegnitz.**
6. Liegnitz-Goldberg-Haynau. Beisert (Sezess.)
10. Hoyerswerda. Ober-Präsident v. Seydewitz (kons.).

Reg.-Bez. **Merseburg.**
7. Merseburg-Querfurt. Panse (Sezess.).

Reg.-Bez. **Erfurt.**
4. Erfurt-Schleussingen: Stichwahl zwischen Minister Dr. Lucius (deutsche Reichspartei) 7017 St. und Stengel (Fortschr.) 6824 Stimmen.

Reg.-Bez. **Münster.**
1. Tecklenburg. Schorlemer-Alst (Zentr.).

Reg.-Bez. **Arnsberg.**
1. Siegen. Stichwahl zwischen Stöcker (kons.) 4726 Stimmen und Kreutz (Fortschr.) 4494 St.

Reg.-Bez. **Kassel.**
1. Hofgeismar. Stichwahl zwischen Knobel (kons.) 4789 St. und Schläger (nat.-lib.) 3949 St.
4. Eschwege-Schmalkalden. Frieß (Fortschr.).

Reg.-Bez. **Köln.**
5. Siegkreis. Lingens (Zentrum).

Reg.-Bez. **Düsseldorf.**
5. Essen. Redakteur Stötzel (christl soz.)

Reg.-Bez. **Trier.**
1. Daun Prüm. v. Schorlemer-Behr (Zentr.)

Baiern.

Oberbaiern.
3. Aichach. Pfetten (Zentr.)
6. Weilheim. Geiger (Zentr.)

Niederbaiern.
2. Straubing. Graf Preising-Moos (klerikal).
5. Deggendorf. Dr. Pfahler (Zentr.)
6. Kehlheim. Anton Lang (Zentr.)

Oberfranken.
1. Nürnberg. Stichwahl zwischen Grillenberger (Soz.) 9669 St. und Dr. Günther (Fortschr.) 8464 St.
2. Bayreuth. Feustel (gemäß. lib.).
4. Kronach. Frhr. von Gagern (Zentr.).

Mittelfranken.
2. Erlangen-Fürth. von Stauffenberg (Sezess.).
4. Eichstadt. Schmidt (Zentr.)

Oberpfalz.
1. Regensburg. Frhr. v. Gruben (Zentr.).
3. Neumarkt. Triller (Zentr.).

Schwaben.
2. Donauwörth. Oberlandesgerichtsrath Meyer (Zentr.).

Baden.
4. Lörrach. Stichwahl zwischen Markus Pflüger (Sezess.) 5670 St. und Leopold Neumann (Zentr.) 3452 St.

Braunschweig.
3. Gandersheim. Finanzminister a. D. Hobrecht (nat.-lib.).

Anhalt.
1. Dessau-Zerbst. Stichwahl zwischen Cuny (nat.-lib.) mit 6626 St. und Dr. Serlo (Sezess.) mit 6291 St.

Waldeck.

Böttcher (natlib.)

Elsaß-Lothringen.
3. Colmar. Stichwahl zwischen Karl Grad (Protestler) und Oberlandesgerichtsr. Scheuch. (Gesammtzahl der Stimmen 16,569, davon Grad 7266, Scheuch 2259.

Reg.-Bez. **Danzig.**
1. Elbing-Marienwerder. Stichwahl zwischen v. Minnigerode (kons.) 5714 St. und Horn (Sezess.) 4176 St.

Reg.-Bez. **Potsdam.**
1. Westpriegnitz. Dr. Hermes (Fortschr.)
7. Potsdam-Osthavelland. Neßler (Fortschr.)
10. Teltow. Prinz Handjery (kons.)

Reg.-Bez. **Frankfurt a. O.**
1. Arnswalde-Friedeberg. v. Brandt-Lauchstadt (kons.)

Reg.-Bez. **Stettin.**
4. Stadt Stettin. Schlutow (Sezess.)
7. Kammin. v. Köller (kons.)

Reg.-Bez. **Köslin.**
1. Stolp-Lauenburg. v. Hammerstein-Schwartow (kons.)
5. Neustettin. v. Busse (kons.)

Reg.-Bez. **Breslau.**
6. Breslau-Osten. Stichwahl zwischen Hasenclever (Soz. 5243) und Beblo (Fortschr. 4335).

Reg.-Bez. **Oppeln.**
1. Kreutzburg-Rosenberg. v. Aulock-Kostau.
12. Neisse. Horn (Zentr.)

Reg.-Bez. **Liegnitz.**
3. Glogau. Maager (Sezess.)
7. Landeshut. Stichwahl zwischen Gneist (natlib.) mit 5338 St. und v. Zedlitz (kons.) mit 4365 St.
8. Hirschberg-Schönau. v. Bunsen (Sezess.)

Reg.-Bez. **Merseburg.**
3. Bitterfeld-Delitzsch. Stichwahl zwischen v. Rauchhaupt (kons.) 6060 St. und Wölfel (Sezess.) 5858 St.
4. Halle (Saalkreis). Stichwahl zwischen Boretius (natlib.) 4522 St. und Dr. Meier (Sezess.) 4261 St.

Reg.-Bez. **Erfurt.**
2. Heiligenstadt-Worbis. Strecker (Zentr.)

Reg.-Bez. **Münster.**
2. Münster-Coesfeld. v. Heeremann (Zentr.).
4. Beckum-Lüdinghausen-Warendorf. v. Landsberg (Zentr.).

Reg.-Bez. **Minden.**
4. Paderborn. Brenken (Zentr.)

Reg.-Bez. **Arnsberg.**
5. Bochum. Stichwahl zwischen Schorlemer-Alst (Zentr.) und Dr. Löwe (lib.)
8. Brilon. Rechtsanwalt Schroeder (Zentr.)

Reg.-Bez. **Wiesbaden.**
3. Wiesbaden. Dr. Lieber (Zentr.)

Reg.-Bez. **Köln.**
3. Bergheim-Euskirchen. Rudolphi (Zentr.)
4. Bonn-Rheinbach. v. Kesseler (Zentr.)

Reg.-Bez. **Düsseldorf.**
10. Gladbach. v. Kehler (klerikal).

Reg.-Bez. **Koblenz.**
2. Neuwied. Bender (klerikal).
3. Koblenz-St. Goar. v. Hertling (Zentr.)

Reg.-Bez. **Aachen.**
1. Schleiden-Montjoie-Malmedy. Franssen (Centr.)
4. Düren-Jülich. Graf Hompesch.

Baiern.

Oberbaiern.
8. Traunstein. Senestrey (Centr.).

Oberfranken.
5. Bamberg. v. Horneck (Centr.).

Mittelfranken.
3. Rothenburg. Grieninger (natlib.).
5. Dinkelsbühl. Dr. Schreiner (natlib.).

Wahlkr.

Unterfranken.
1. Aschaffenburg. v. Papius (Centr.).
5. Schweinfurt. Warmuth (lib.).

Schwaben-Neuburg.
3. Dillingen. v. Sigmund (klerikal).
4. Illertissen. Reindl (Centr.).

Baden.
8. Baden-Rastatt. Lender (Zentr.)

Hessen.
3. Alsfeld-Lauterbach. Lüders (Sezess.)
9. Mainz. Stichwahl zwischen Liebknecht (Soz.) 5983 St. und Philipps (Fortschr.) 5375 St.

Sachsen.
1. Zittau. Buddeberg (Fortschr.).
5. Dresden links der Elbe. Stichwahl zwischen Bebel (Soz.) 9079 St. und Dr. Stübel (kons.) 3037 St.

Elsaß-Lothringen.
1. Thann. Winterer (klerikal).

Reg.-Bez. Gumbinnen.
1. Tilsit. Gutsbesitzer Wander (Fortschr.).
3. Gumbinnen. Oberstaatsanwalt Saro (kons.).
4. Darkehmen. Kultusminister v. Goßler (kons.).

Reg.-Bez. Potsdam.
4. Angermünde. v. Wedell-Malchow (kons.).

Reg.-Bez. Frankfurt a. O.
4. Stadt Frankfurt, Kreis Lebus. Dr. Struve (Sez.).

Reg.-Bez. Köslin.
2. Bütow. v. Massow-Rohr.

Reg.-Bez. Liegnitz.
2. Sagan-Sprottau. v. Forckenbeck (Sezess.).

Reg.-Bez. Oppeln.
2. Oppeln. Graf Ballestrem (Zentr.).
2. Gleiwitz. v. Schalscha (Zentr.).
5. Beuthen. Prinz Edmund Radziwill (Zentr.).
6. Kattowitz. Pfarrer Edler (Zentr.).
8. Ratibor. Graf Saurma-Jeltsch (Zentr.).
9. Leobschütz. Graf Nayhaus-Cormons.
10. Neustadt. Graf Stolberg (Zentr.).

Reg.-Bez. Magdeburg.
2. Stendal. v. Lüderitz (Reichspartei).
4. Magdeburg. Stichwahl zwischen Büchtemann (Fortschr.) 6595 Stimmen und Viereck (Soz.) 5541 St.

Reg.-Bez. Merseburg.
5. Mansfeld. Leuschner (Deutsche Reichspartei).

Schleswig-Holstein.
6. Pinneberg. Stichwahl zwischen Dr. Gieschen (Fortschr.) mit 6669 St. und Professor Beseler (nationallib.) mit 3060 Stimmen.
8. Altona. Stichwahl zwischen Professor Karsten (Fortschr.) 8507 St. und Hasenclever (Soz.) 6971 St.
9. Stormarn. Graf Holstein (kons.).

Amtliche Wahlresultate in der Provinz Posen.

Wahlkreis Czarnikau-Kolmar i. P.

○ **Czarnikau**, 31 Oktober. Bei der heute stattgehabten Ermittelung des Wahlergebnisses wurde Folgendes festgestellt: Abgegeben wurden im Ganzen 16,032 Stimmen, davon waren 130 Stimmzettel ungiltig; es verbleiben somit 15,902 giltige Stimmen. Die absolute Majorität beträgt 7952 Stimmen. Es haben erhalten

Landrath von Colmar in Kolmar i. P. . . .	10,243
Probst Gajowiecki in Kolmar i. P.	5,246
Eugen Richter in Berlin	366
Rittergutsbesitzer v. Arnim-Schlagenthin . .	27
diverse Kandidaten	20
	15,902.

Landrath v. Kolmar (konservativ) ist somit gewählt.

Wahlkreis Samter-Birnbaum-Obornik.

Graf Kwilecki gewählt mit 11,236 Stimmen, gegen Dr. Weber mit 9784 Stimmen, 26 Stimmen waren ungültig.

Wahlkreis Adelnau-Schildberg.

□ **Ostrowo**, 31. Oktober. Bei der heutigen Feststellung der Wahl ergab sich: Von 22,975 durch die Wahlliste nachgewiesenen Wählern sind 14,009 vor den Wahlurnen erschienen und haben gewählt. Davon erhielt Fürst Ferdinand Radziwill 11,652 und Oberpräsident von Günther 2251 Stimmen. Der Rest von 106 Stimmen ist theils für ungiltig befunden, theils zersplittert worden.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. — Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Wetterbericht vom 31. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmore	—			
Aberdeen	765	W 1	wolkenlos	0
Christiansund	762	SO 3	wolkenlos	2
Kopenhagen	767	SO 2	wolkig	2
Stockholm	769	WSW 2	bedeckt	—2
Haparanda	773	N 2	wolkig	—9
Petersburg	770	SO still	bedeckt	—8
Moskau	762	SSW still	bedeckt	—15
Cork Queenst.	763	SSO 6	bedeckt	8
Brest	767	SSO 2	bedeckt	6
Helder	767	S still	halb bedeckt	2
Sylt	767	S 1	halb bedeckt	0
Hamburg	768	still	Dunst	1
Swinemünde	768	O 2	bedeckt ¹)	0
Neufahrwasser	769	still	heiter	—7
Memel	770	O 2	wolkenlos	—9
Paris	—			
Münster	767	N 1	wolkenlos ²)	—3
Karlsruhe	763	N 2	bedeckt	0
Wiesbaden	763	NO 2	wolkig	—1
München	760	NO 4	bedeckt	—1
Leipzig	766	NNO 4	bedeckt	—2
Berlin	766	NO 1	bedeckt	0
Wien	761	NNW 2	bedeckt	0
Breslau	766	O 2	bedeckt	—1
Ile d'Aix	—			
Nizza	—			
Triest	752	ONO 6	bedeckt	6

¹) See schlicht, dunstig. ²) Starker Reif.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mittel-Europa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.

Während die Luftdruckvertheilung über Zentraleuropa wenig verändert ist, wird durch das sehr rasche Fallen des Barometers und den Eintritt stürmischer südöstlicher Winde über Südwestirland das Herannahen einer tiefen Depression vom Ozean her signalisirt, welche Zurückdrehen und Auffrischen der Winde zunächst für das Nordseegebiet, wo noch stilles heiteres Wetter herrscht, wahrscheinlich macht. Eine zweite Depression liegt im Süden der Alpen, starke Ostwinde an der Adria verursachend und ihren Einfluß über die Alpen hinaus ausbreitend. Ueber Zentraleuropa ist bei schwacher Luftbewegung das Wetter kalt, außer im Nordseegebiet, jedoch ohne wesentliche Niederschläge. In ganz Deutschland herrscht Frostwetter, nur einige Distrikte im Süden und an der westdeutschen Küste sind frostfrei. Moskau meldet 15, Memel und Königsberg 9 Grad Kälte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
31. Nachm. 2	759,4	NO mäßig	heiter	0,0
31. Abnds. 10	759,1	N mäßig	bedeckt	— 1,1
1. Nov. Mgs. 6	755,7	N mäßig	bedeckt	— 1,6

Am 31. Wärme-Maximum + 6°2 Cels.
" " Wärme-Minimum — 2°7 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 31. Oktober Morgens 1,24 Meter.
" " 31. " Mittags 1,24 "
" " 1. Novemb. Morgens 1,26 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 31. Oktober. (Schluß-Course.) Fest.
Lond. Wechsel 20,39. Pariser do. 80,933. Wiener do. 171,50. K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 98½. K.-M.-Pr.-Anth. 130. Reichsanl. 101½. Reichsbank 151. Darmstb. 168⅜. Meininger B 102½. Oest.-ung. Bk. 709,00. Kreditaktien 315 Silberrente 66¼. Papierrente 65¾. Goldrente 80⅞. Ung. Goldrente 77. 1860er Loose 122⅞. 1864er Loose 329,00. Ung. Staatsl. 235,00. do. Ostb.-Obl. II. 93⅞. Böhm. Westbahn 267⅞. Elisabethb. —. Nordwestbahn 195⅛. Galizier 271½. Franzosen 287½ Lombarden 124⅞. Italiener 87⅞. 1877er Russen 90¼. 1880er Russen 74¼. II. Orientanl. 60. Zentr.-Pacific 112. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 59⅞. Wiener Bankverein 118¼, ungarische Papierrente —. Buschtiehrader — Junge Dresdner —.

Ungarische Eskompt- und Wechslerbank —,—.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 316⅛, Franzosen 289, Galizier 274, Lombarden 124⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Frankfurt a. M., 31. Oktober. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 317½, Franzosen 290, Lombarden 130¼, Galizier 274½, 1860er Loose —, österreichische Goldrente —, ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —, österr. Silberrente —, Papierrente —, III. Orientanl. —, ungar. Papierrente —, 1880er Russen —. Darmstäedter Bank —, 4 pCt. Ungar. Goldrente —. Wiener Bankverein —. Diskonto-Kommandit —. Fest.

Wien, 31. Oktober. (Schluß-Course.) Die Börse öffnete fest, schließlich drückten die Geschäftsstille und die schwächeren Berliner Coursmeldungen.

Papierrente 76,40 Silberrente 77,40. Oesterr. Goldrente 93,70. Ungarische Goldrente 118,60. 1854er Loose 122,20. 1860er Loose 132,20. 1864er Loose 172,20. Kreditloose 177,70. Ungar. Prämien 122,00. Kreditaktien 364,80. Franzosen 336,00. Lombarden 143,00. Galizier 314,50. Kasch.-Oderb. 146,50. Pardubitzer 163,50. Nordwestbahn 226,50. Elisabethbahn 212,50. Nordbahn 2355,00. Oesterreich-ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 143,10 Anglo-Austr. 152,00. Wiener Bankverein 138,00. Ungar. Kredit 363,00. Deutsche Plätze 57,95. Londoner Wechsel 118,45. Pariser do. 46,95. Amsterdamer do. 97,70. Napoleons 9,37½. Dukaten 5,59 Silberc. 100,00. Marknoten 58,05 Russische Banknoten 1,26. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 168,00. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—.

4½prozent. ungar. Bodenkredit-Pfandbriefe —, Elbthal 248,00, ungarische Papierrente 88,10, ungar. Goldrente 89,42½, Buschtierader B. —,—. Ung. Prämi. —. Eskompte —,—.

Wien, 31. Oktober. (Abendbörse). Ungar. Kreditaktien 365,00, österr. Kreditaktien 367,50, Franzosen 336,00, Lombarden 149,25, Galizier 318,25, Anglo-Austr. 152,25, Papierrente 76,50, do. Goldrente 93,60, Marknoten 58,00, Napoleons 9,37½, Bankverein 138,25, Elbthal 250,50, ungar. Papierrente 88,10, 4prozent. ungar. Goldrente 89,60, ungar. Goldrente —. Sehr fest.

Florenz, 31. Oktober. 5 pCt. Italien. Rente 90,85, Gold 20,44.

Paris, 31. Oktober. (Schluß-Course.) Steigend.

3proz. amortisirb. Rente 85,75, 3proz. Rente 84,70, Anleihe de 1872 117,05, Italien. 5proz. Rente 89,40, Oesterreich. Goldrente 80¼, 6prozent. ungar. Goldrente 103⅜, 4proz. ungar. Goldrente 77½, 5proz Russen de 1877 92⅝, Franzosen 720,00, Lombardische Eisenbahn-Aktien 322,50, Lomb. Prioritäten 283,00, Türken de 1865 14,90, Türkenloose 48,00. III. Orientanleihe 61⅜.

Credit mobilier 735,00, Spanier exter. 26 1/16, do. inter. —, Suezkanal-Aktien —, Banque ottomane 722,00, Societe gen. —,—, Credit foncier 1710,00, Egypter 376,00, Banque de Paris 1252,00, Banque d'escompte 865,00, Banque hypothecaire —,—. III. Orientanleihe —. Londoner Wechsel 25,21½, 5 proz. Rumänische Anleihe —,—.

Petersburg, 31. Oktober. Wechsel auf London 25⅜, II. Orient-Anleihe 90¾. III. Orientanleihe 90⅜.

London, 31. Oktober. Fest. Consols 99⅞, Ital. 5proz. Rente 88, Lombard. 12¾, 5proz. Lombard. alte 11¼, 3proz. do. neue 11⅛, 5proz. Russen de 1871 88½, 5proz. Russen de 1872 88, 5proz. Russen de 1873 90½, 5proz. Türken de 1865 14⅜, 3½proz. fundirte Amerikaner 104¾. Oesterr. Silberrente 66, do. Papierrente —, Ungarische Goldrente —, Oesterr. Goldrente 80, Spanier 26⅞, Egypter 74⅞, 4proz. preuß. Consols 99½. 4proz. bair. Anleihe —.

4prozent. ungar. Goldrente 77, Silber —.

Platzdiskont 4 pCt.

Produkten-Course.

Bremen, 31. Oktober. Petroleum. (Schlußbericht.) Matt. Standard white loko 7,70, per Nov. 7,50, per Dezember 7,85, per Januar 7,85, per Februar 7,85, per März 7,85. Alles Brief.

Hamburg, 31. Okt. (Getreidemarkt. Weizen loko unv., auf Term. ruhig. — Roggen loko unv., auf Termine ruhig. — Weizen per Oktober-November 234,00 Br., 233,00 Gd., per April-Mai 224,00 Br., 223,00 Gd. Roggen per Oktober-November 182,00 Br., 180,00 Gd., per April-Mai 169,00 Br., 168,00 Gd. — Hafer und Gerste unv. — Rüböl still, loko 55,50, per Oktober 55,50. — Spiritus matt, per Oktober — Br., per November-Dezember 44 Br., per Dezember-Januar 44 Br., per April-Mai 42⅞ Br. — Kaffee besser, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loko 8,10 Br., 8,00 Gd., per Oktober 8,00 Gd., per November-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Wolkig.

Köln, 31. Oktober. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 25,50, fremder loco 25,00, per November 24,90, pr. März 23,65, per Mai 23,30. Roggen loco 21,50, per November 19,35, pr. März 18,20, per Mai 17,60. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 30,50, pr. Oktober 30,20, per Mai 29,40.

Pest, 31. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, auf Termine angenehmer, per Frühjahr 12,92 G., 12,97 Br. — Mais per Mai-Juni 7,25 Gd., 7,28 Br. — Wetter: Regen.

Paris, 31. Oktober. Rohzucker 88° loco behauptet, 56,25 à 56,50. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Okt. 63,25, per Novbr. 63,50, per Oktober-Januar —.

Paris, 31. Okt. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktober 31,25, per November 31,30, per November-Februar 31,30, per Januar-April 31,60. — Roggen ruhig, per Oktober 23,00, per Januar-April 22,75. — Mehl 9 Marques ruhig, per Oktober 66,00, per November 66,30, per Novbr.-Februar 66,60, per Januar-April 67,25. — Rüböl fest, per Oktober 77,00, per Novbr. 76,25, per Dezember 76,50, per Januar-April 77,25. — Spiritus steigend, per Oktober 61,25, per November 62,00, per Dezember 62,25, per Januar-April 63,50. Wetter: Kalt.

Amsterdam, 28. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos. Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per Oktober 232, per März 208. Raps pr. Frühjahr 365 Fl. Rüböl loco 32¼, pr. Herbst 32½, pr. Mai 33⅞.

Amsterdam, 31. Oktober. Bancazinn 59½.

Antwerpen, 31. Oktober. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loko 19 bez., 19½ Br., pr. November 19 bz. und Br., per November-Dezember 19½ Br., pr. Januar 19⅞ bez. u. Br. Ruhig.

London, 31. Oktober. Havannazucker Nr. 12 25½. Stetig.

London, 31. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremder Weizen etwas lebhafter, ½—1 sh. billiger als vergangenen Montag, angekommene Ladungen sehr träge. Hafer fester, Mehl Mittelsorten stetig, andere ½ sh., Mais, Erbsen, Mahlgerste ½ sh. billiger als Montag. Bohnen fest.

London, 31. Oktober. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 22. bis 28. Oktober: Englischer Weizen 5684, fremder 39,303, engl. Gerste 3987, fremde 16,380, engl. Malzgerste 14,789, fremde —, engl. Hafer 3589, fremder 73,414 Qrts. Englisches Mehl 21,080, fremdes 13,588 Sack und 520 Faß.

London, 31. Oktober. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Nachfrost.

Liverpool, 31. Oktober. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Unverändert. Tagesimport 22,000 Ballen, davon 17,000 B. amerikanische.

Marktpreise in Breslau am 31. Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	22 90	22 70	22 40	21 90	21 40	20 40
dto. gelber		22 30	22 10	21 80	21 50	21 —	20 30
Roggen,		18 30	18 10	17 90	17 70	17 50	17 30
Gerste,		16 30	15 50	15 —	14 70	14 20	13 50
Hafer,		14 90	14 60	14 40	14 10	13 90	13 70
Erbsen		20 —	19 30	18 80	18 20	17 80	16 80

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer einges. Kommission.		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	25	30	24	30	22	80
Winterrübsen . .		24	30	23	30	21	70
Sommerrübsen .		24	50	23	—	22	—
Dotter		22	50	22	25	21	50
Schlaglein . . .		25	50	24	—	21	50
dto. galz. . .		24	—	22	50	21	50
Hanfsaat . . .		17	50	16	75	—	—

Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, per 50 Kilogr. 38—42—48—52 Mrk, weißer unverändert, per 50 Kilogramm 40—46—53—63 Mark, hochfeiner über Notiz bez. — Rapskuchen sehr fest, per 50 Kilogramm 7,70—7,90 Mark, fremde 7,40—7,60 Mark. — Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogramm 9,60—9,80 Mark, fr. 8,80—9,50 M. — Lupinen nur f. Qual. beachtet, per 100 Kg. gelbe 12,00—12,80—13,80 Mark, blaue 12,00—12,60—13,30 Mark. — Thymothee ruhig, per 50 Kilogramm 27—29—31,00 Mark. — Bohnen schwach zugeführt, per 100 Kilogramm 18,00—19,00—19,50 Mark. — Mais in fester Haltung, per 100 Kilogr. 15,20—15,70—16,20 M. — Wicken schwacher Umsatz, per 100 Kilogramm 13,70—14,20—14,70 Mark — Heu per 50 Kilogramm 3,60—4,00 Mark. — Stroh: per Schock à 600 Kilogramm 32,00—34,00 Mark. — Kartoffeln, pro 100 Liter, 4,00—5,00—6,00 Mark, per 50 Liter 2,00—2,50—3,00 Mark, per 2 Liter 0,08—0,10—0,12 Mark. — Mehl: ohne Aenderung, per 100 Kilogramm Weizen fein 31,25—32,00 Mark, Roggen-Hausbacken 26,50—27,00 M., Roggen-Futtermehl 11,25—12,00 Mark, Weizenkleie 10,00—10,50 Mark.

Breslau, 31. Oktober. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen: (per 2000 Pfd.) fest. Gekündigt 2000 Centner. — Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per Oktob. 184 bez., schl. 183,50 Br., Oktober-November 176,50 Gd. u. Br., per Nov.-Dez. 171,50—2,00 bez., per April-Mai 170,50 Gd. u. Br. — Weizen: Gek. — Centner, per Oktober — Gd., 223 Br. — Petroleum per 100 Kilogr. loko u. per Oktober — Br., —,— Gd. — Hafer Gekündigt — Centner, per Oktober 146 Gd. u Br., per November-Dezember 141,00 bez., — per April-Mai 144 Gd. — Raps Gekündigt — Centner, per Oktober 260 Br., 257 Gd. — Rüböl ruhig. Gekündigt — Centner, loko 54,00 Br., per Okt. 53,50 Br., —,— Gd., per Okt.-Nov. 53,50 Br., —,— Gd., per November-Dezember 53,00 bez., —,— Gd., per Dezember-Januar 54,00 Br., — per April-Mai 55,50 Br., —,— Gd. — Spiritus niedriger. Gekünd. 75,000 Liter. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —, per Oktober 49,50—30 bez., — per Oktober-November 49,20 Gd., per Nov.-Dez. 49,20 bez. u. Br., per Dezember-Januar 49,20 bez. u. Gd., per Januar-Februar —,— Br., per Februar-März —,— Gd., per März-April —, per April-Mai 50,00 bez. u. Gd., per Mai-Juni 50,20 Gd.

Zink seit letzter Notiz Hohenlohe-Marke Januar-Lieferung 16 Mark bez., Georg v. Giesche's Erben Norma-Marke und Hohenlohe-Marke auf Lieferung 16,10 Mark bez., G. v. Giesche's Erben P. H. auf Lieferung 16,20 M. bez. Heute schlesische Vereins-Marken Novemb.-Lieferung 16 Mark in Posten bez. Die Börsen-Commission.

Bromberg, 31. Oktober. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unveränd., hochbunt und glasig 221—227 M., hellbunt 210—220 Mark. — Roggen unverändert, loko inländischer 176—180 Mark, geringere Qualität —,— Mark. — Gerste feine Brauwaare 155—160 Mark, große und kleine Müllergerste 145—155 Mark, — Hafer loko 150—160 M. — Erbsen Kochwaare 180—200 Mk. Futterwaare 175—180 Mark. — Mais, Rübsen, Raps ohne Handel. — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 49,00 Mark. — Rubelkours 216,50 Mark.

Produkten-Börse.

Berlin, 31. Oktober.

Weizen per 1000 Kilo loko 220—250 M. nach Qualität gefordert, fein gelb — M. ab Bahn bez., def. Poln. — M. ab Bahn per Oktober 231—232 bezahlt, per Oktober-November 231—131½—130½ bezahlt, per November-Dezember 227½—128—127 bezahlt, per Dezember-Jannar — M. bez., per Januar-Februar — M. bezahlt, per April-Mai 223½—224—223¼ bezahlt, per Mai-Juni — Mark bezahlt. Gekündigt 67000 Zentner. Regulirungspreis 231½ Mark. — **Roggen** per 1000 Kilo loko 190—195 Mark nach Qualität gefordert, neu inländischer 191—192 ab Bahn bezahlt, hochfeiner — Mk. ab Bahn bezahlt, klammer — ab Kahn bezahlt, alter do. — M. ab B. bez. russischer — Mark a. K. bezahlt, feiner — M. a. Bahn. bez., defekter — Mark ab Bahn bezahlt, per Oktober 193—192 Mark bezahlt, per Oktober-November 187¼—186 bezahlt, per November-Dezember 181—180 bezahlt, per Dezember-Januar — bezahlt, per Januar-Februar — bez., per April-Mai 171—170½ bezahlt. Gekündigt 29000 Ztr. Regulirungspreis 192¾ M. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 158—200 M. nach Qualität gefordert. — **Hafer** per 1000 Kilo loko 150—172 M. nach Qualität gefordert, russischer 150—157 Mark bez., ost- und westpreußischer 155—160 Mark bez., pommerscher und Mecklenburger 153—160 Mark bez., schlesischer 157—160 M. bez., böhmischer 157—160 M. bez., fein weiß mecklenburgischer — ab B. bez., per Oktober 152½ bezahlt, per Oktober-November 149½—149 bezahlt, per Nov.-Dezember 147 bezahlt, per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 149½ bezahlt, per Mai-Juni — bezahlt. Gekündigt 1000 Zentner. Regulirungspreis 152½ Mark. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 184—212 M., Futterwaare 175—183 M. — **Mais** per 1000 Kilo loko 149—155 nach Qualität gefordert, Okt. 148¾ bez., Oktober-Novbr. 148¾ bez., per Nov.-Dezember 148 bezahlt, per April-Mai 142 Mark Brief. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — **Weizenmehl** per 100 Kilogramm brutto 00: 32,50—31,00 Mark, 0: 30,00—29,00 M., 0/1: 29,00—28,00 Mark. — **Roggenmehl inkl. Sack** 0: 27,50—26,50 Mark, 0/1: 26,00 bis 25,00 Mark, per Oktober 25,90 Mark bezahlt, per Oktober-November 25,40—25,30 M. bez., per Novbr.-Dezember 24,60—24,50 M. bez., per Dezember-Januar — bezahlt, Januar-Februar — bezahlt, per April-Mai 23,45—23,35 bez., per Mai-Juni — bezahlt, per Juni-Juli — bez. Gek. 9000 Ztnr. Regulirungspreis 25,90 M. — **Oelsaat** per 1000 Kilo Winterraps —,— Mark, Winterrübsen —,— Mark — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 54,0 M., mit Faß 53,3 M. bezahlt, per Oktober 54,4—54,6 Mark bez., per Oktober-November 54,5—54,6 Mark bez., per November-Dez. 54,4—54,6 M. bez., per Dezember-Januar 55,2 bez., Januar-Februar — bez., per April-Mai 56,0 bis 56,1 bez., per Mai-Juni — bezahlt, Dezember gestern — M. bezahlt. — Gekündigt — Ztr., Regulirungspreis — M. — **Leinöl** per 100 Kilo loko — M. — **Petroleum** per 100 Kilo loko 25,0 M., per Oktober 24,5—24,4 bez., per Oktbr.-Novbr. 24,5—24,4 bez., per November-Dezember 24,5—24,4 bez., per Dezember-Januar 25,0 bezahlt, Januar-Februar 25,4 bez., per April-Mai — bez. Gekündigt — Ztr., Regulirungspreis — M. — **Spiritus** per 100 Liter loko ohne Faß 50,8 bezahlt, per Oktober 51,2—5,6 bezahlt, per Oktober-November 51,0—50,0—50,6 bezahlt, per November-Dezember 50,5—50,1—50,2 bez., per Dezember-Jannar — bez., per Januar-Februar — bezahlt, per Februar-März — bezahlt, per April-Mai 51,9—51,6—51,7 bez., per Mai-Juni — bez. Gekündigt 210000 Liter. Regulirungspreis 50,9 Mark. (B. B.-Z.)

Stettin, 30. Oktober. [An der Börse.] Wetter: Leicht bewölkt. + 2 Gr. R. Morgen — 2 Gr. R. Barom. 28.3. Wind: Ost.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko gelber 225 bis 235 M., weißer 230 bis 239 M. bez., per Oktober 241 Mark bez., per Oktober-November 232 M. bez., 233 M. B., per November-Dezember — M. per April-Mai 224,5—224 Mark bez. — **Roggen** wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko inländischer 184—186 M. bez., per Oktober 187 M. Gd. per Oktober-November 184 M. bez., per November-Dezember 177,5—178 Mark bezahlt, per April-Mai 169—168,5 M. bez., per Mai-Juni — M. bezahlt. — **Gerste** matt, per 1000 Kilo loko Brau- 162—171 M. bez., geringe 148—160 M. bez., Schlesische — M. bez. — **Hafer** stille, 1000 Kilo loco neuer pommerscher 148 bis 155 M., alter — M. — **Erbsen** stille per 1000 Kilo Koch- 185—200 M., Futter- 165—175 M. — **Mais** ohne Handel. — **Winterrübsen** fest, per 1000 Kilo loko 250 bis 257 M., feinster — M., per Oktober 255 M. bez., per Oktober-November dito, per April-Mai 266 bezahlt, — **Winterraps** per 1000 Kilo loko 255 bis 263 M. — **Rüböl** fest, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 56 M. B., mit Faß — M. per Oktober 55,5 M. Br., per Oktober-November 55 M. bez., per abgel. Anm. — M. per November-Dezember 54,5 M. Br. per April-Mai 55,75 M. B., — **Spiritus** wenig verändert, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 50,5 Mark bezahlt, per Oktober 50,6 M. nom., per Oktober-November 50,6—50,5 M. bez., bez., per November-Dezember 50 M. bez., dito ohne Faß 49,8 M. bez., per April-Mai 50,9—51 Mark bez., per Mai-Juni — M. Angemeldet: — Ztr. Weizen, — Ztr., Roggen, — Ztr., Rüböl, — Liter Spiritus, — Ztr. Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 241 M., Roggen 187 M., Rübsen 255 M., Rüböl 55,5 M., Spiritus 50,6 M. — **Petroleum** loko 8,1 Mark, transf. bez., alte Usanz 8,5 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,1 Mark transf., alte Usanz 8,5 M. transf. Regulirungs — M., per November alte Usanz 8,3 M. transf. bez., Baumöl, Malaga — M.tr. bez. (Ostf.-Ztg.)

Berlin, 31. Oktober. Trotzdem aus Wien im Allgemeinen günstige Nachrichten vorlagen und selbst höhere Notirungen von dort gemeldet wurden, so zeigte die heutige Börse doch eine unentschlossene, fast matte Physiognomie. Einigermaßen hat zur Verstimmung der Börse der Umstand beigetragen, daß die Liquidation doch nicht ganz glatt vor sich gegangen ist. Man sprach heute von einer Zahlungsstockung, die auch nicht ganz unbedeutend genannt werden kann. Indeß dürfte Aussicht vorhanden sein, daß auch in diesem Falle, wie in denen, welche die vorige Woche mit sich brachte, eine Einigung stattfinden werde. Geld scheint im Allgemeinen flüssiger zu werden und waren heute feinste Banquierbriefe schon zu 5½ Prozent begehrt. Der geschäftliche Verkehr blieb äußerst eingeschränkt und überschritt nur in einzelnen Fällen die ihm sonst gezogenen engen Grenzen. Selbst die internationalen Spekulationspapiere verhielten sich sehr still und änderten in Folge dessen nur unbedeutend ihre Course. Es ließ sich anfänglich kaum unterscheiden, ob die Coursbewegung mehr nach aufwärts oder nach abwärts neigte. Auch die Aktien der österreichischen Bahnen waren sehr vernachlässigt, konnten sich aber auf ihrem bisherigen Coursstande und in guter Festigkeit behaupten. Einheimische Bahnaktien wurden wenig in den Verkehr gezogen. Nur für Oberschlesische, Märkisch-Posener, Marienburg-Mlawkaer und Dortmund-Enscheder zeigte sich gute Kauflust. Bankaktien verhielten sich sehr ruhig, bekundeten aber im Allgemeinen eine feste Tendenz. In Industrie-Papieren blieb das Geschäft besonders geringfügig, da die Börse als solche sich diesen Effekten im Ganzen augenblicklich überhaupt nur in geringem Maße zuwendet. Für Montanwerthe ist die Meinung dauernd günstig, doch konnten dieselben wesentliche Courserhöhungen auch heute nicht erzielen. Anlage-Effekten waren ganz geschäftslos — Per ultimo notiren: Franzosen 580—576—580,50, Lombarden 247,50—247—245,50 Gd., Kreditaktien 634—632,50—635,50, Wiener Bankverein 240, Darmstädter Bank 168—169, Diskonto-Kommandit-Antheile 222,25—221,75—223,75, Deutsche Bank 169,50 bis 170,50, Dortmunder Union 99¾—99,10—101, Laurahütte 123,30 bis 122,25—123,00. — Der Schluß war fest. — Privatdiskont — Proz.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 31. Oktober 1881.

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Cons. Anl	4½	104,90 bz
do. neue 1876	4	100,60 bz
Staats-Anleihe	4	100,60 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,20 bzB
do. do.	3½	95,00 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	107,80 bz
do.	4½	103,75 bzG
Landsch. Central	4	100,50 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,50 bz
do neue	3½	90,50 bz
do.	4	100,60 G
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	90,40 G
do.	4	100,00 bz
do.	4½	
Westpr. rittersch.	3½	90,00 bz
do.	4	100,25 B
do. I. B.	4	100,00 B
do. II. Serie	4½	102,90 G
Neuldsch. II. Serie	4	99,60 G
do. do.	4½	103,30 bz
Posensche, neue	4	99,90 B
Sächsische	4	
Pommersche	3½	80,90 G
do.	4	100,40 bzB
do.	4½	101,10 G
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,20 G
Pommersche	4	100,00 bz
Posensche	4	99,90 bz
Preußische	4	100,00 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	100,30 bz
Sächsische	4	100,40 bz
Schlesische	4	100,30 G
20-Frankstück.		16,19 bzG
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		
do. 500 Gr.		13,93 bz
Engl. Banknoten		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		80,70 bz
Oesterr. Banknot.		172,50 bz
do. Silbergulden		
Russ. Noten 100 Rbl		217,50 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	101,10 bzG
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	144,00 bz
Hess. Prsch. a 40 Th.	—	311,50 G
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	134,50 B
do. 35 fl. Oblig.	—	215,50 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	135,90 B
Braunsch. 20 thl.-L.	—	102,50 G
Brem. Anl. v. 1874	4	100,30 bz
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	130,50 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	126,00 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	121,50 bz
do. II Abth.	5	119,00 bz
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	191,00 B
Lübecker Pr.-Anl.	3½	182,25 bz
Mecklb. Eisenbhanl.	3½	94,10 bz
Meininger Loose	—	27,00 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	121,00 bz
Oldenburger Loose	3	152,80 bz
D.-G.-C.-B-Pf 110	5	108,10 G
do. do.	4½	104,30 G
Dtsch. Hypoth. unk.	5	103,80 bzG
do. do.	4½	101,90 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	101,00 bz
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	99,75 bz
Pomm Hyp.-Pfdbr.	5	

Pomm. H.-B. I. 120	5	107,70 bz
do. II. IV. 110	5	102,50 G
Pomm. III. rkz. 100	5	99,70 G
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	110,00 G
do. do. 115	4½	106,75 B
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	105,60 bz
do. do. rückz. 100	4½	102,25 bz
do (1872 u. 74)	4	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	106,40 bzG
do. II. rkz. 100	5	100,10 G
Schles. Bod.-Cred.	5	103,10 bzG
do. do.	4½	105,50 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,50 B
do. do.	4½	103,00 bzG
Kruppsche Obligat.	5	110,00 bzB

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	125,25 bz
Oesterr. Goldrente	4	81,00 bzB
do. Pap.-Rente	4½	65,50 bz
do. Silber-Rente	4½	66,40 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	343,80 B
do. Lott.-A. v. 1860	5	122,75 B
do. do. v. 1864	—	328,50 bz
Ungar. Goldrente	6	102,00 bz
do. St.-Eisb.Akt.	5	94,80 bz
do. Loose	—	235,75 G
Italienische Rente	5	87,75 bz
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	51,20 bz
Russ. Centr.-Bod.	5	
do. Boden-Credit	5	85,40 G
do Engl. A. 1822	5	
do. do. A. v. 1862	5	89,30 bz
Russ. fund. A. 1870	5	
Russ. cons. A. 1871	5	89,70 bz
do. do. 1872	5	89,70 bz
do. do. 1875	4½	
do. do. 1877	5	
do. do. 1880	4	74,10 bzG
do. Pr.-A. v. 1864	5	148,90 bz
do. do. v. 1866	5	146,30 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	86,50 B
do. Pol. Sch.-Obl.	4	84,20 bz
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	65,20 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	56,75 bzG
Türk. Anl. v. 1865	—	15,00 bzG
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

***) Wechsel-Course.**

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 2 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	172,00 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	171,15 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	216,35 bz
do. 100 R. 3 M.	214,00 bz
Warschau 100 R 8 T.	217,25 G

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 5½, für Lombard 6½ pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 4, Bremen —, Brüssel 4, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 5, Paris 5, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	114,50 B
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	39,90 bz
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	60,50 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	123,75 bzG
do. Kassen-Verein.	4	199,00 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	101,25 bzB
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	88,20 bz
Cöln. Wechslerbank	4	97,75 bz
Danziger Privatb.	4	110,00 bz
Darmstädter Bank	4	168,50 bzB
do. Zettelbank	4	109,50 bz
Dessauer Creditb.	4	97,00 G
do. Landesbank	4	120,50 B
Deutsche Bank	4	170,70 bz
do. Genossensch.	4	132,75 G
do. Hyp.-Bank.	4	91,50 G
do. Reichsbank.	4½	151,00 bzG
Disconto-Comm.	4	223,50 bzG
Geraer Bank	4	94,75 bzG
do. Handelsb.	4	94,25 bzG
Gothaer Privatbk.	4	116,00 G
do. Grundkredb.	4	98,00 bz
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	97,50 G
Leipziger Creditb.	4	159,50 bz
do. Discontob.	4	117,50 bzG
Magdeb. Privatb.	4	117,00 bz
Meckl. Bodencred.	4	62,00 B
do. Hypoth.-B.	fr.	96,75 G
Meining. Creditbk.	4	103,00 bzB
do. Hypothekenbk.	4	94,25 B
Niederlausitzer Bank	4	100,00 G
Norddeutsche Bank	4	186,50 G
Nordd. Grundkredit	4	52,90 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	103,00 B
Posen. Landwirthsch	4	76,00 G
Posener Prov.-Bank	4	127,00 G
Posener Spritaktien	4	51,00 bzG
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	110,75 bzG
do. Centralbdn.	4	125,00 bz
do. Hyp.-Spielh.	4	96,50 G
Produkt.-Handelsbk	4	74,50 bzG
Sächsische Bank	4	126,10 G
Schaaffhaus. Bankv.	4	92,50 bzG
Schles. Bankverein	4	112,75 bz
Südd. Bodenkredit	4	142,30 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	194,00 bzB
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Bauges.	4	60,00 G
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	0,30 bzG
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	60,00 G
Dortmunder Union	4	16,00 B
Egells Masch.-Akt.	4	28,25 bzG
Erdmannsd. Spinn.	4	31,50 bzG
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	75,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	132,25 bz
Georg-Marienhütte	4	94,50 bz
Hibernia u. Shamr.	4	96,40 bzG
Immobilien (Berl.)	4	83,00 B
Kramsta, Leinen-F.	4	98,00 B
Lauchhammer	4	28,10 G
Laurahütte	4	
Luise Tiefb.-Bergw.	4	48,90 bzB
Magdeburg. Bergw.	4	
Marienhüt. Bergw.	4	56,70 G
Menden u. Schw. B.	4	73,00 bzB
Oberschl. Eis.-Bed.	4	45,50 bzG
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	84,80 bzG
Phönix B.-A. Lit. B.	4	
Redenhütte cons.	4	103,00 G
Rhein.-Nass. Bergw.	4	73,00 G
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	
Unter den Linden	4	9,00 bzG
Wöhlert Maschinen	4	17,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	46,00 bzG
Altona-Kiel	4	187,75 bzG
Bergisch-Märkische	4	122,60 bz
Berlin-Anhalt	4	135,50 bzG
Berlin-Dresden	4	18,75 bzB
Berlin-Görlitz	4	30,80 bzG
Berlin-Hamburg	4	292,00 bzG
Bresl.-Schw.-Frbg	4	100,50 bzG
Hall.-Sorau-Guben	4	19,90 bzB
Märkisch-Posener	4	32,90 bzB
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	27,50 bzG
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	248,00 bzG
do. Lit. B.	3½	193,90 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	65,90 bzB
Rechte Oderuferb.	4	166,75 bz
Rhein-Nahebahn	4	16,00 G
Stargard-Posen	4½	102,80 B
Thüringische	4	212,25 bzG
do. Lit. B. v. St. gar	4	100,00 bzG
do. Lit. C. v. St. gar	4½	110,50 bzB
Ludwigsh.-Bexbach	4	205,70 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	98,60 bzB
Weimar-Geraer	4½	50,75 bz
Albrechtsbahn	5	37,70 bz
Amsterd.-Rotterd.	4	139,90 bz
Aussig-Teplitz	4	234,20 bz
Böhm. Westbahn	5	133,10 bzG
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	143,40 bz
Elisabeth-Westbahn	5	91,60 G
Kais. Franz Joseph	5	83,25 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	136,60 bz
Gotthard-Bahn 90%	6	73,00 bz
Kaschau-Oderberg	4	63,60 bz
Lüttich-Limburg	4	12,60 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	392,00 bz
do. Litt. B. Elb.	4	
Reichenb.-Pardubitz	4½	70,50 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	71,75 bzG
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	3½	61,75 G
do. Certifikate	4	
Russ. Staatsbahn	5	135,25 bz
do. Südwestbahn	5	64,50 bzB
Schweizer Unionb.	4	45,30 bzG
Schweizer Westbahn	4	31,00 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	126,75 bz
Warschau-Wien	4	245,50 bzG

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	49,25 G
Berlin-Görlitzer	5	96,10 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	89,40 bzG
Märkisch-Posen	5	114,50 bzG
Marienb.-Mlawka	5	104,10 bzG
Münster-Enschede	5	22,60 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	97,50 bzG
Oberlausitzer	5	50,00 bzG
Oels-Gnesen	5	47,75 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	96,40 bzG
Posen-Creuzburg	5	68,50 bz
Rechte Oderuf. Bahn	5	162,70 bzG
Rumänische	5	
Saalbahn	5	68,50 bzG
Saal-Unstrutbahn	3	
Tilsit-Insterburg	5	78,00 G
Weimar-Geraer	5	34,50 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	116,20 bzG
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	
Mgd.-Halbst. B. abg.	3½	
do. B. unabg.	3½	88,25 G
do. C. do. abg.	5	125,00 G

Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	100,30 bz
Rhein. St. A. abg.	6½	162,00 bzG
do. neue 4proc.	5	159,00 bzB
do. Lit. B. gar.	4	100,00 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	99,70 G
do. do. II.	5	99,70 G
do. do. III.	5	99,70 G
Berg.-Märkische I.	4½	102,25 G
do. II.	4½	102,25 G
do. III. v. St. g.	3½	93,00 bzB
do. do. Litt. B.	3½	93,00 bzB
do. do. Litt. C.	3½	93,00 B
do. IV.	4½	102,25 G
do. V.	4½	102,25 G
do VI.	4½	104,00 B
do. VII.	4½	102,30 G
Aachen-Düsseldf. I	4	99,75 bz
do. do. II.	4	99,75 bz
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	99,50 G
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr. W.	4½	102,25 G
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II.	4½	99,25 G
do. do. III	4	
Berlin-Anhalt A.	4	102,50 G
do. B.	4½	102,50 G
do. Litt. C.	4½	102,75 G
Berlin-Görlitz	4½	102,70 B
do. do. Litt. B.	4½	102,00 B
Berlin-Hamburg I.	4	100,00 G
do. do. II	4	100,00 G
do. do. III.	4½	103,40 bz
Brl.-Ptsd.-M.A.B.	4	100,00 G
do. do. C.	4	100,00 G
do. do. D.	4½	102,90 B
do. do. E.	4½	102,25 bz
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	99,75 G
do. do. III.	4	99,75 G
do. IV. v. St. g.	4	99,75 G
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	102,30 G
do. do. Litt. I.	4½	102,30 G
do. do. 1876	5	106,00 bzB
Cöln-Minden IV.	4	100,00 bzG
do. do. V.	4	100,00 bzG
do. do. VI.	4½	103,60 bzG
Halle-Sorau-Guben	4½	103,25 B
do. do. C.	4½	103,25 B
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,10 G
do. do.	5	105,25 bzB
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	
do. do. de 1873	4½	
do. Leipz. A.	4½	103,80 G
do. do. B.	4	100,00 bzG
do. Wittenberge	4½	101,00 G
do. do.	3	83,50 G
Niederschl.-Märk. I.	4	99,75 bzG
do. II. a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	99,90 bzG
do. do. III conv.	4	
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	
do. F.	4½	
do. G.	4½	
do. H.	4½	102,90 G

Oberschles. v. 1869	4½	
do v. 1873	4	
do. v. 1874	4½	104,00 G
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	
do. Nied.-Zwgb.	3½	91,00 B
do. Starg.-Pos.	4	
do. do. II.	4½	102,00 G
do. do. III.	4½	102,00 G
Ostpreuß. Südbahn	4½	
do. Litt. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	
Rechte-Oder-Ufer	4½	102,50 G
Rheinische	4	100,00 G
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	102,40 G
do. v. 1862, 64	4½	102,40 G
do. v. 1865	4½	102,40 G
do. 1869, 71, 73	4½	102,50 G
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	102,90 bz
do. II. do.	4½	102,90 bz
Schleswiger	4½	102,00 G
Thüringer I.	4	102,25 G
do. II.	4½	
do. III.	4	100,00 G
do. IV.	4½	102,00 G
do. V.	4½	102,00 G
do. VI.	4½	102,00 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	86,75 G
Gal. Karl-Ludwig I.	5	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	80,80 G
do. II.	5	85,00 bzG
do. III.	5	81,00 bzG
do. IV.	5	80,50 G
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	46,75 bzG
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	374,50 bzB
do. Ergänzsb.	3	359,50 G
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	104,90 bzG
do. II. Em.	5	104,90 bzG
Oesterr. Nordwest.	5	88,00 bzG
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	86,30 bzG
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	80,40 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	84,25 bzG
do. do. 1869	5	83,50 bzG
do. do. 1872	5	83,50 bzG
Rab-Graz Pr.-A.	4	94,10 G
Reichenb.-Pardubitz	5	
Südösterr. (Lomb.)	3	281,00 bz
do. do. neue	3	280,00 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	99,60 G
Brest-Grajewo	5	
Charkow-Asow g.	5	97,00 bzG
do. in Lstr. a 20	5	92,30 B
Chark.-Krementsch.	5	95,10 bz
Jelez-Orel, gar.	5	95,10 bz
Koslow-Woron. gar	5	98,40 bz
Koslow-Woron. Ob.	5	86,75 G
Kursk-Chark. gar.	5	95,50 bz
K.-Chark-As. (Obl.)	5	86,50 bz
Kursk-Kiew, gar.	5	99,75 bzG
Losowo-Sewast.	5	83,50 bz
Mosko-Rjäsan, g.	5	102,75 G
Mosk.-Smolensk, g.	5	97,75 bzB
Schuja-Iwanow.	5	95,75 bzB
Warsch.-Teresp., g.	5	97,00 bzG
do. kleine, g.	5	97,75 bz
Warschau-Wien II.	5	102,90 G
do. III.	5	102,25 bzG
do. IV.	5	102,50 G
Zarskoe-Selo	5	72,90 B

Druck und Verlag von W. Decker & Comp. [E. Röstel] in Posen.